

Mitteilung:

Das interkommunale Forschungsprojekt NEILA (**N**achhaltige **E**ntwicklung durch interkommunales **L**andmanagement) wurde aufgrund der erfolgreichen Projektarbeit durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung bis zum 31.12.2024 verlängert. Inhaltlicher Schwerpunkt stellt die Innenentwicklung für Wohnnutzung dar, also die Aktivierung von Brachflächen und Baulücken sowie Nachverdichtung von Bestandsgebäuden und die Nutzung von leerstehenden Gebäuden. Das regionale Siedlungsentwicklungskonzept von NEILA hat aufgezeigt, dass der Wohnraumbedarf in der gesamten Region durch die Außenentwicklung alleine nicht zu decken ist. Im Rahmen der einjährigen Arbeit sollen vier bis sechs Lupenräume definiert werden, in denen die Innenentwicklung ein besonders relevantes Thema darstellt. Dabei werden diese Teilräume aus gesamtregionaler Perspektive betrachtet. Ziel ist es, beispielhaft für die Gesamtregion aufzuzeigen, wie Nachverdichtung umsetzbar ist, welche Potentiale existieren und welcher Beitrag zur Wohnraumschaffung geleistet werden kann. Bei der Betrachtung dieser Innenpotentiale sind stets die Kapazitäten der sozialen und technischen Infrastruktur zu berücksichtigen. Schwerpunkte bilden des Weiteren die Herausarbeitung städtebaulicher Qualitäten sowie die Anpassung an den Klimawandel.

Verbundpartner sind die Bundesstadt Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis, der Kreis Ahrweiler und die Technische Universität Dortmund. Die Projektarbeit erfolgt durch eine Mitarbeiterin der TU Dortmund und einem Mitarbeiter der Bundesstadt Bonn.

Hintergrund

Im Forschungsprojekt NEILA haben die Bundesstadt Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis und der Kreis Ahrweiler gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Verbandsgemeinden im Zeitraum von 2018 bis 2023 ein regionales Siedlungsentwicklungskonzept (SiKo) erarbeitet. Dieses stellt eine regionale Entwicklungsperspektive für die nächsten Jahrzehnte (Zieljahr 2040) dar. Weitere Projektpartner waren die Technische Universität Dortmund, das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH sowie die Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Königswinter. Bei der Erarbeitung wurde auf die bestehenden und bewährten Struktur des :rak (Regionaler Arbeitskreis: Bonn, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Ahrweiler) zurückgegriffen. Das Projekt wurde durchgängig durch Facharbeitsgruppen (AG Siedlung, AG Grüne Infrastruktur, Fokus-Workshops etc.) begleitet. Hierzu gehörten Vertreter*innen der Kommunen und Kreise sowie regionale Institutionen wie beispielsweise Wirtschaftskammern oder die Regionalplanungsbehörden. Das Finanzvolumen betrug für die beiden Bearbeitungsphasen (Entwicklungs- und Umsetzungsphasen) insgesamt 2,33 Mio. Euro für fünf Jahre. Die Ergebnisse von NEILA sind in den politischen Gremien der kreisangehörigen Kommunen in der Beratung. Einige haben bereits entsprechende

Beschlüsse gefasst.

Weitere Informationen zu NEILA finden Sie unter: www.neila-rak.de

Im Auftrag

gez. Rosenstock